

Unaufgeregt wertvoll durch die Jahrzehnte

Fachreferat Sexualpädagogik und Prävention
sexualisierter Gewalt – 70 Jahre ajs

Seit ihrer Gründung widmet sich die ajs der Sexualpädagogik. Einem Bereich, der stets im Kontext gesellschaftlicher Normen und Rahmenbedingungen verhandelt wird. Bereits in den 1960er-Jahren betonte die ajs laut Jubiläumsschrift von 2006, dass nicht Verbote, sondern „geschlechtlich erzogene“ Jugendliche den besten Selbstschutz entwickeln.

Sexualpädagogik begleitet Kinder und Jugendliche dabei, die eigene Sexualität selbstbestimmt zu leben und als positiven Teil ihrer Persönlichkeit anzuerkennen. Dafür braucht es alters- und geschlechtergerechte Lernorte.

Von 1979 bis Ende 2017 leitete Bernhild Manske-Herlyn das Fachreferat. Prägend waren für sie Begegnungen mit Kindern und deren Fragen: Aufklärungsbücher, Comics und Geschichten boten niedrigschwellige Zugänge und regten zum Austausch an. „Noch war das Thema nicht im Fernsehen und somit etwas entspannter anzugehen.“ reflektiert sie.

Printmedien haben weiterhin einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig entstanden digitale Formate, die fachlich fundierte Aufklärungsarbeit bereithalten¹. So arbeitet die ajs derzeit mit dem Projekt KNOWBODY² zusammen, einer App für sexuelle Bildung ab 12 Jahren.

Prävention sexualisierter Gewalt, die zunehmend auch im digitalen Raum stattfindet, ist integraler Bestandteil der Sexualpädagogik. Ziel ist es, junge Menschen zu stärken und Erwachsene zu sensibilisieren. Selbstbewusste und gut informierte Kinder und Jugendliche können grenzverletzenden Situationen besser begegnen. In Institutionen bedeutet dies, Schutzprozesse zu etablieren und Handlungskompetenz zu sichern.

Seit den 2010 öffentlich gewordenen Fällen sexualisierter Gewalt in Institutionen arbeitet die ajs noch inten-

siver mit Fachkräften und landesweiten Gremien zusammen, um präventive Strukturen nachhaltig zu stärken.

In unseren Angeboten setzen wir uns dafür ein, Vorurteile aufgrund sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität abzubauen. Die Akzeptanz sexueller Vielfalt ist in Baden-Württemberg im Aktionsplan „Für Akzeptanz & gleiche Rechte“ verankert. Dies ist ein wichtiges Signal der Landesregierung, denn queere Menschen und Fachkräfte sehen sich zunehmend Gewalt und Anfeindungen ausgesetzt. Eine Rückkehr zu traditionellen Rollenbildern ist zu beobachten.

Menschen mit Behinderung haben ebenso ein Recht auf sexuelle Bildung, Selbstbestimmung und Schutz. In Seminaren und Gremien ist es uns wichtig, inklusiv zu arbeiten und Transferarbeit zu leisten.

Sexualpädagogik wird sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Wandel, fachlicher Verantwortung und individueller Begleitung bewegen – unaufgeregt wertvoll. Denn, wie Bernhild Manske-Herlyn betont: „Sexualpädagogisch aufklären braucht Zeit und Geduld, um allen Teilnehmer:innen ruhige Möglichkeiten anzubieten und ihren Zugang zu passenden Worten zu finden.“

Die Autorin



Silke Grasmann

Fachreferentin
Sexualpädagogik und
Prävention sexualisierter
Gewalt

Kontakt

grasmann@ajs-bw.de

¹ https://kurzlinks.de/ajs_Basics_FR_S3xpaed_Praevention

² <https://www.ajs-bw.de/knowbody-app-02.html>



informationen

www.ajs-bw.de

70 Jahre Aktion Jugendschutz

Der Name ist Programm

Seite 4

Gewaltprävention in Bewegung

Vom Sprechen über Gewalt
zur gemeinsamen Verantwortung

Seite 7

Jugendmedienschutz

Offen, neugierig und differenziert

Seite 8



Gemeinsam stark

für Kinder und Jugendliche

FACHLICH. VERNETZT. ENGAGIERT.